

Stadt Landshut
Hauptamt

26. April 2024

Eingang 

Nr. 592

Antrag aus dem Frauenplenum am 21.3.2024:**Antragstellerinnen:**

Hedwig Borgmann, Iris Haas, Anja König, Kirstin Sauter,
Johanna Schramm, Patricia Steinberger, *Elke März-Granda*

**Antrag:**

Wir beantragen, dass eine kleine Unterkunft für queere Geflüchtete in Landshut zur Verfügung gestellt wird. Dies könnte evtl. eine Wohnung oder ein kleines Haus in Landshut sein, welche als dezentrale Unterkunft betrieben wird.

Begründung:

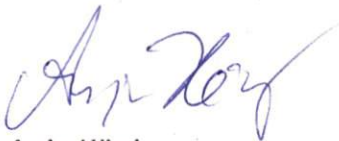
Durch meine Tätigkeit als Sozialarbeiterin in der Asyl- und Queerberatung habe ich vermehrt Kontakt zu queeren Geflüchteten bekommen: Die Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften stellt diese vor große Herausforderungen und Leid. Sie sind vor Hass und Gewalt in ihren Herkunftsländern geflohen und können nun in Deutschland noch immer nicht offen sie selbst sein und sind von ständiger Diskriminierung bedroht. Sie haben bereits Trauma in ihrem Herkunftsland und auf der Flucht erlebt und können nun auch nicht in ihrem neuen zu Hause, das ein Schutzraum sein sollte, zur Ruhe kommen.

Ich möchte den Fall von Herrn M. schildern: Er wurde wegen der schlimmen Diskriminierung, die er in Deutschland erlebt hat, in den letzten vier Monaten vier Mal umverteilt. Jedes Mal in eine andere gemischte Gemeinschaftsunterkunft. Er wird von den anderen Menschen in der Unterkunft eindeutig als queer gelesen und dann von einzelnen Menschen beleidigt und beschimpft. In der Gemeinschaftsküche wird er z.T. behandelt, wie ein Aussätziger und er wird immer wieder mit queerfeindlichen Begriffen beschimpft. Er isoliert sich zunehmend und traut sich kaum das Zimmer zu verlassen. Auf Grund seiner Foltererfahrung in Syrien hat er ein schweres Trauma erlitten.

Der erste Schritt der Traumaheilung: Stabilisierung, kann nach wie vor nicht beginnen, weil er sich in seinem aktuellen zu Hause nicht sicher fühlt. Auch bekommt er keine Auszugsgenehmigung von der Regierung und selbst wenn er eine bekäme, wissen wir alle wie angespannt der Wohnungsmarkt in Landshut aktuell ist, noch dazu für Menschen ohne Aufenthaltstitel oder deutschen Pass, die noch dazu POC (People of Color) sind.

Hier geht es nicht um ein hypothetisches Projekt. Ich habe aktuell 5 queere Geflüchtete im Blick, die sich so eine Unterkunft wünschen und dringend brauchen, um von den schrecklichen Erlebnissen der Vergangenheit heilen zu können. Und wie so oft bei Angeboten, wenn sie erstmal existiert und bekannt sind, dann kommen sicherlich weitere, die sich angesprochen fühlen. Statistisch gesehen sind 10-15% der Weltbevölkerung Queer und wir haben mehrere Hundert Geflüchtete in Landshut. Ich bin mir sicher, neben den 5 Menschen, die sich jetzt bei mir gemeldet haben, gibt es noch viele weitere, die weiterhin unsichtbar sind.

Bisher gibt es nur 2 geschützte Unterkünfte für queere Menschen in Bayern: In München und Nürnberg. Diese haben unglaublich lange Wartelisten und sind an der absoluten Kapazitätsgrenze angekommen. Der Bedarf ist daher absolut gegeben.



Anja König



Iris Haas



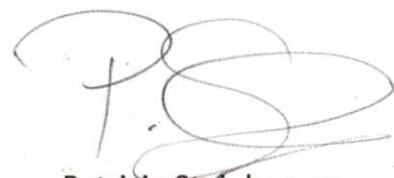
Johanna Schramm



Hedwig Borgmann



Kirstin Sauter



Patricia Steinberger



Elke März-Gronda